

Was bringt uns die freie Pensionskassenwahl?

Innovation Zweite Säule

Dr. Jérôme Cosandey

Bern, 3. Dezember 2017

Ziele der Präsentation

Die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungen seit 1985 präsentieren

Möglichkeiten aufzeigen, um diese Entwicklungen zu berücksichtigen

- **Heute**
- **In der längeren Frist**

Ziele der Präsentation

Die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungen seit 1985 präsentieren

Möglichkeiten aufzeigen, um diese Entwicklungen zu berücksichtigen

- Heute
- In der längeren Frist

Grundlegende gesellschaftliche Veränderungen seit 1985

Privat



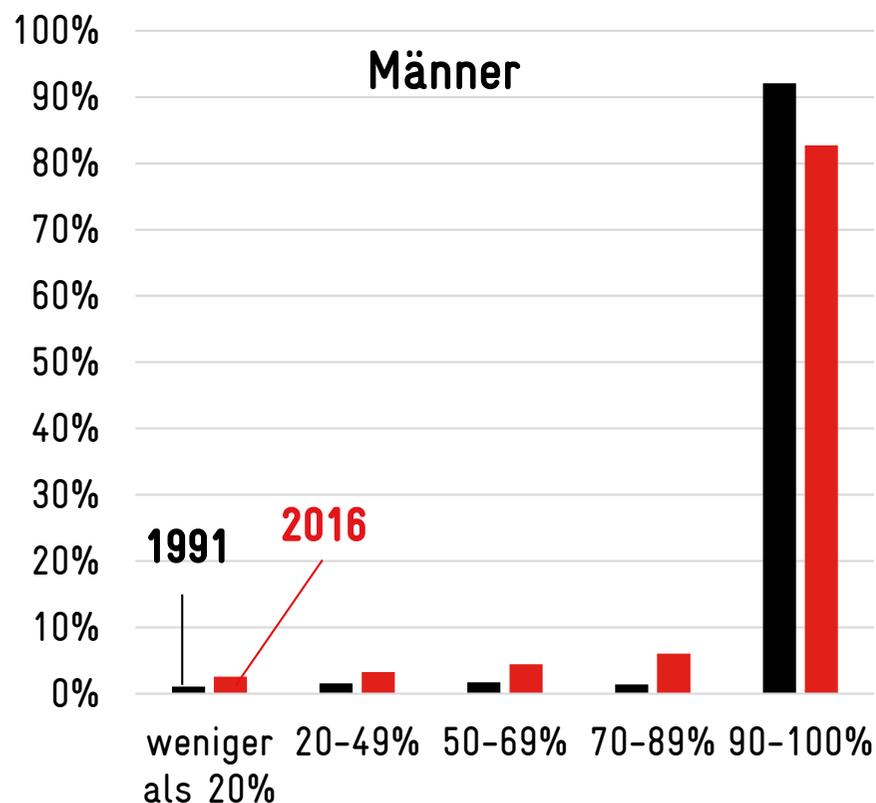
Beruflich



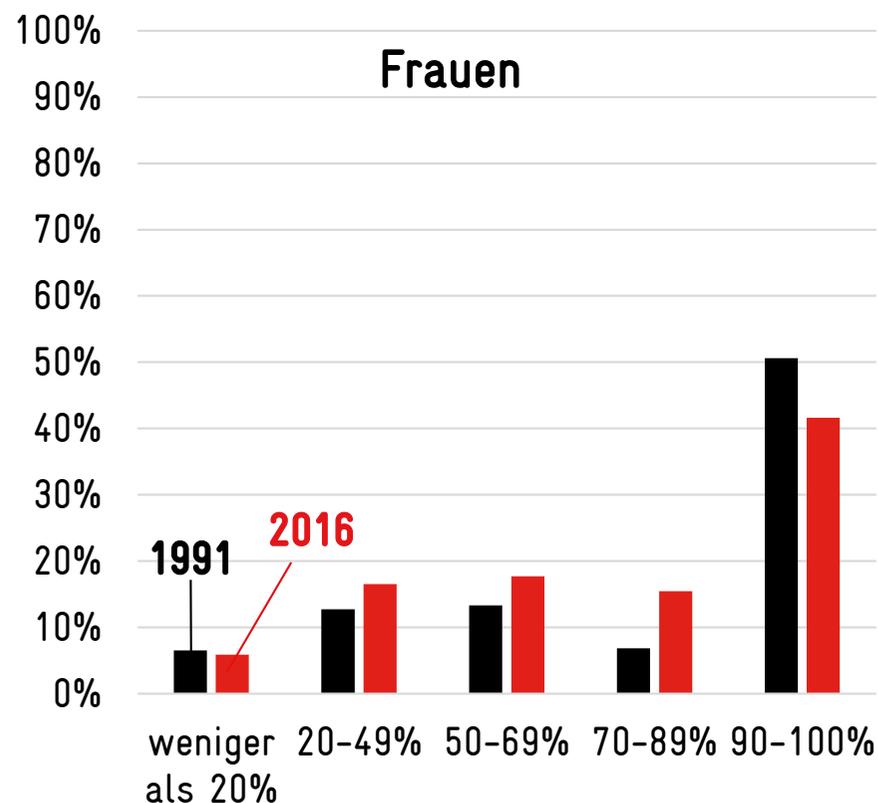
Teilzeitarbeit liegt im Trend

Jeder Dritte befindet sich heute in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis, wobei Frauen immer noch häufiger betroffen sind.

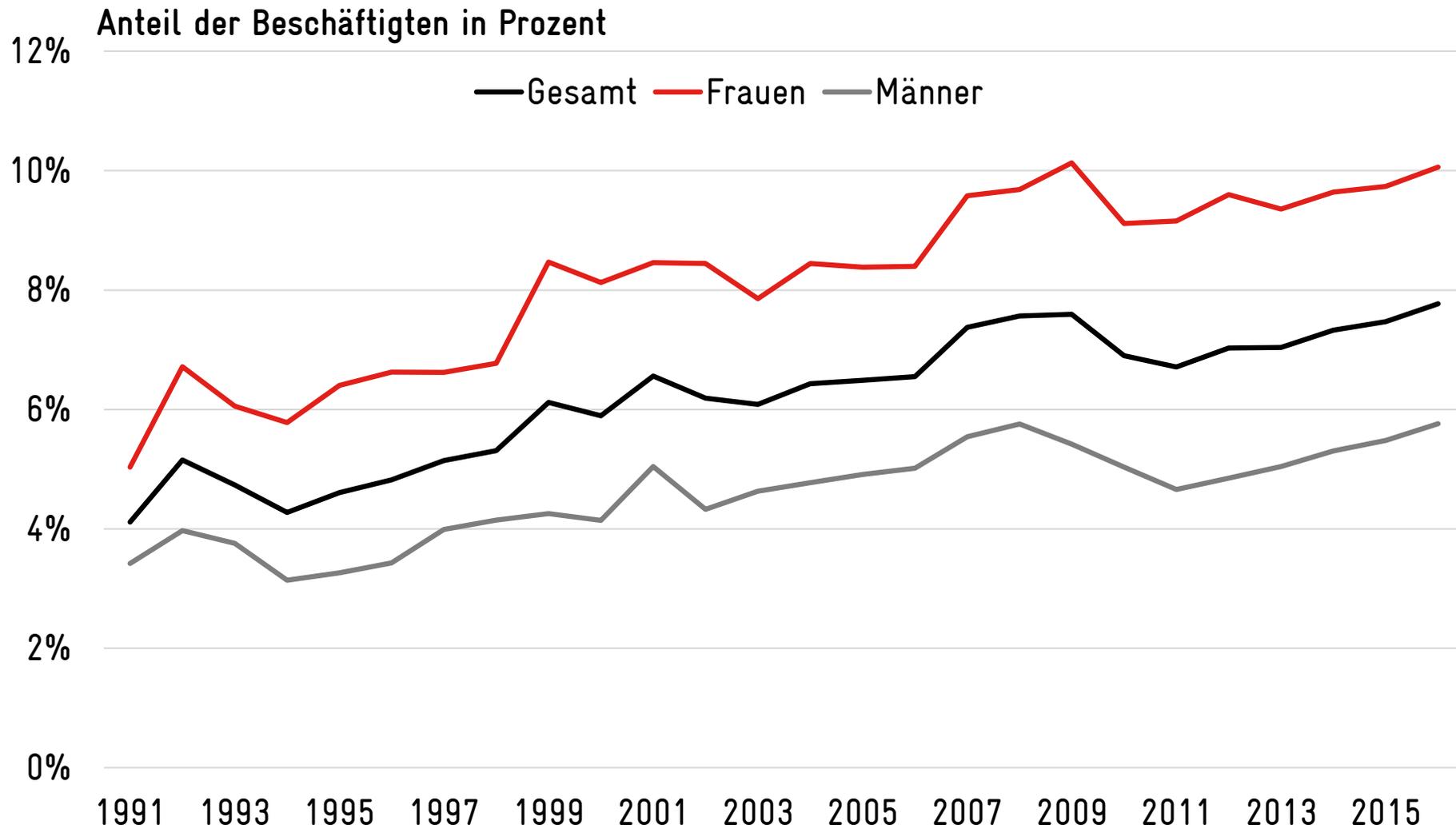
Beschäftigungsgrad



Beschäftigungsgrad



Mehrfachanstellung auf dem Vormarsch



Ziele der Präsentation

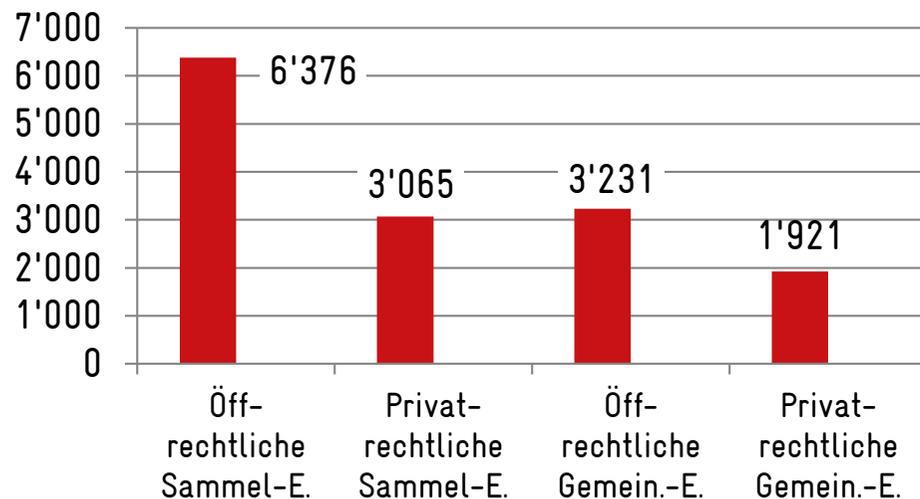
Die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungen seit 1985 präsentieren

Möglichkeiten aufzeigen, um diese Entwicklungen zu berücksichtigen

- Heute
- In der längeren Frist

Anlagestrategie selber bestimmen

Aktive Versicherte/
Arbeitnehmervertreter (2016)



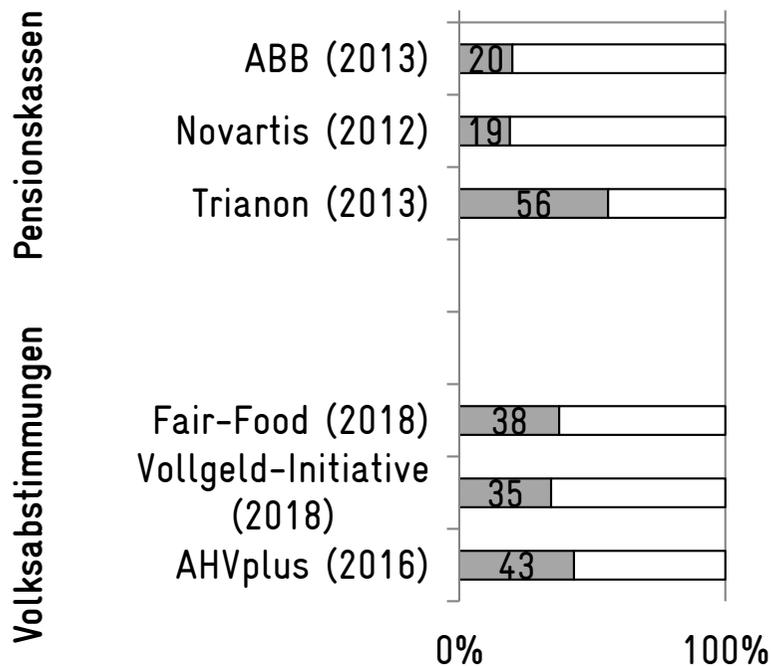
- Identische Anlagestrategie für alle Versicherten
- Freie Wahl der Anlagestrategie nur unter strikten Bedingungen
 - Löhne > 126'900 Fr.
 - Split-Lösung für diese Einkommensgruppe

- Freie Wahl der Anlagestrategie (Plan 1e) fördern
- Rahmenbedingungen für einfache und kostengünstige Wahlmöglichkeiten schaffen
- Längerfristig: Option auf ganzes Überobligatorium ausweiten

Wollen und können Versicherte Ihre Strategie wählen?

Versicherte *wollen* nicht...?

Beteiligungsquote in %



Wer will, soll frei wählen können,
ansonsten Default-Lösung

Versicherte *können* nicht...?

Versicherte treffen schon Entscheide
mit weitreichenden Konsequenzen

- Ehe
- Kinder
- Wohneigentum

Auswahl von *Anlagestrategien*
statt Produkten anbieten

Kostet die freie Wahl der Anlagestrategie zu viel?

Kosten

Eine individualisierte Anlagestrategie kostet zwar...

- Schweiz 0,5%-1,0% des Vermögens
- Australien 0,3%-0,5% des Vermögens



Skaleneffekte durch Limitierung auf 3-5 Strategien erzielen

Nutzen

... sie bringt aber auch Vorteile

- Keine Sanierungsmassnahmen
- Keine Schwankungsreserve
- Weniger gebundenes Kapital (IAS 19)



Versicherte tragen *Risiken*, profitieren aber von *Chancen*

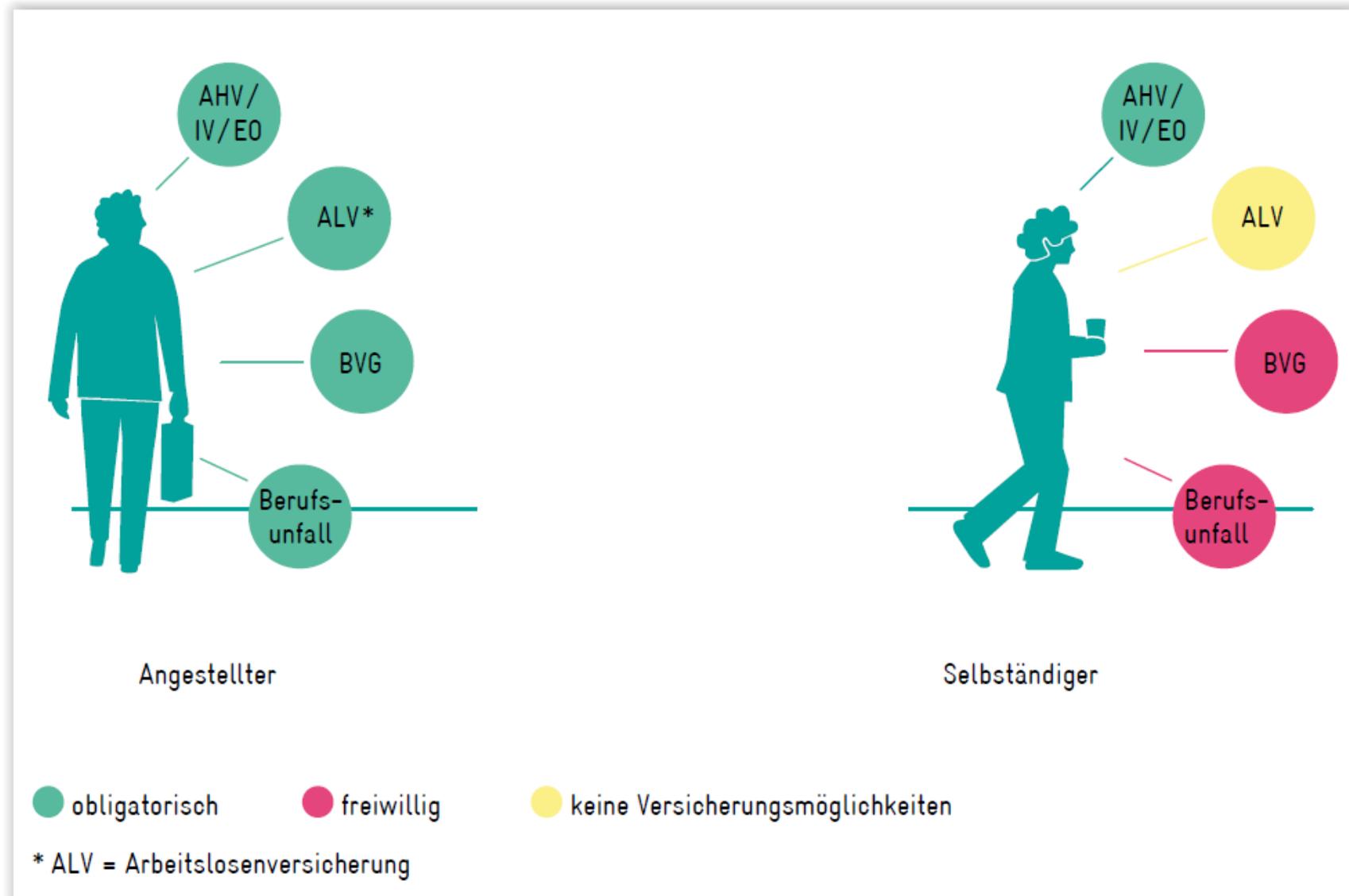
Ziele der Präsentation

Die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungen seit 1985 präsentieren

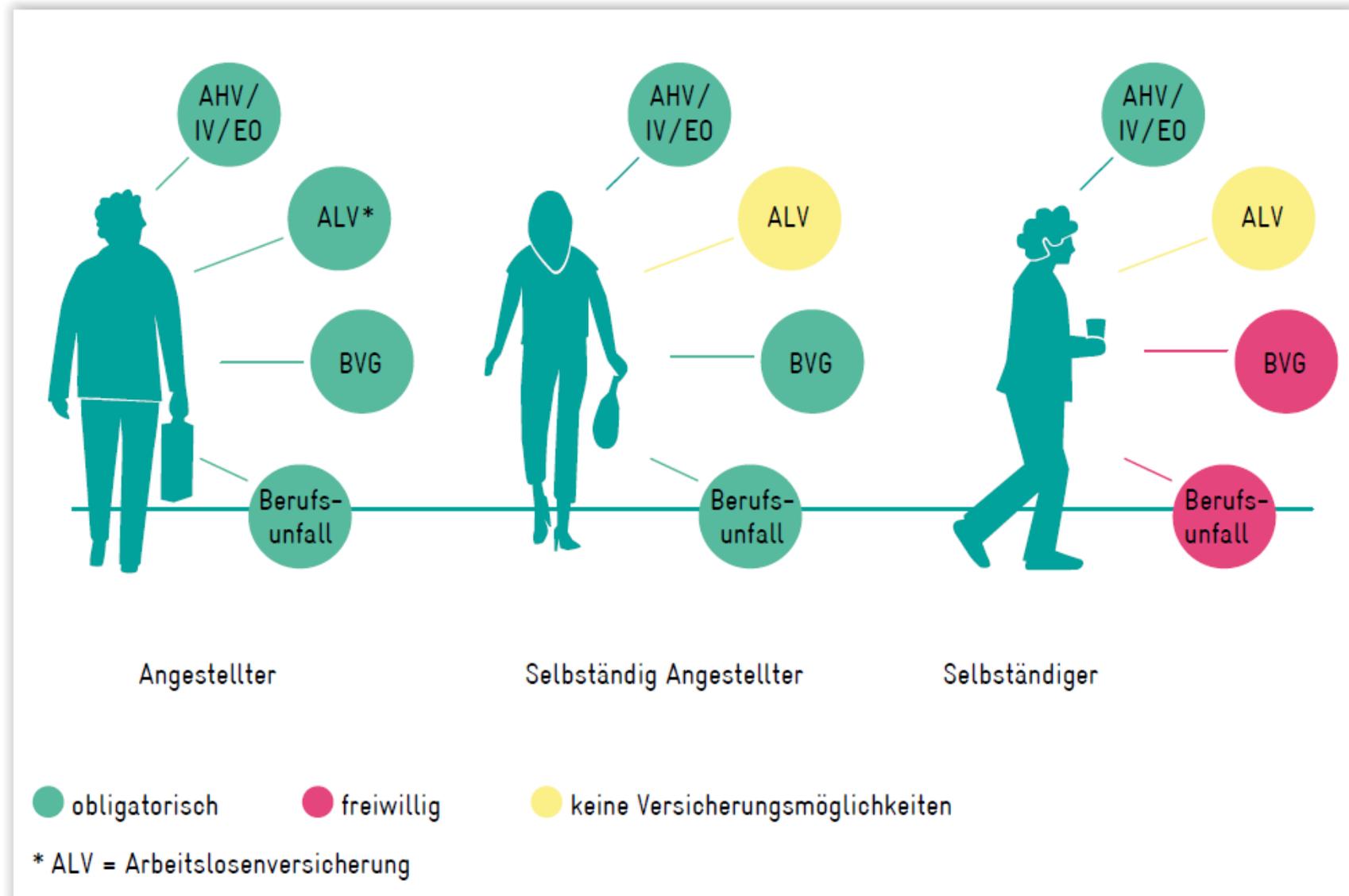
Möglichkeiten aufzeigen, um diese Entwicklungen zu berücksichtigen

- Heute
- In der längeren Frist

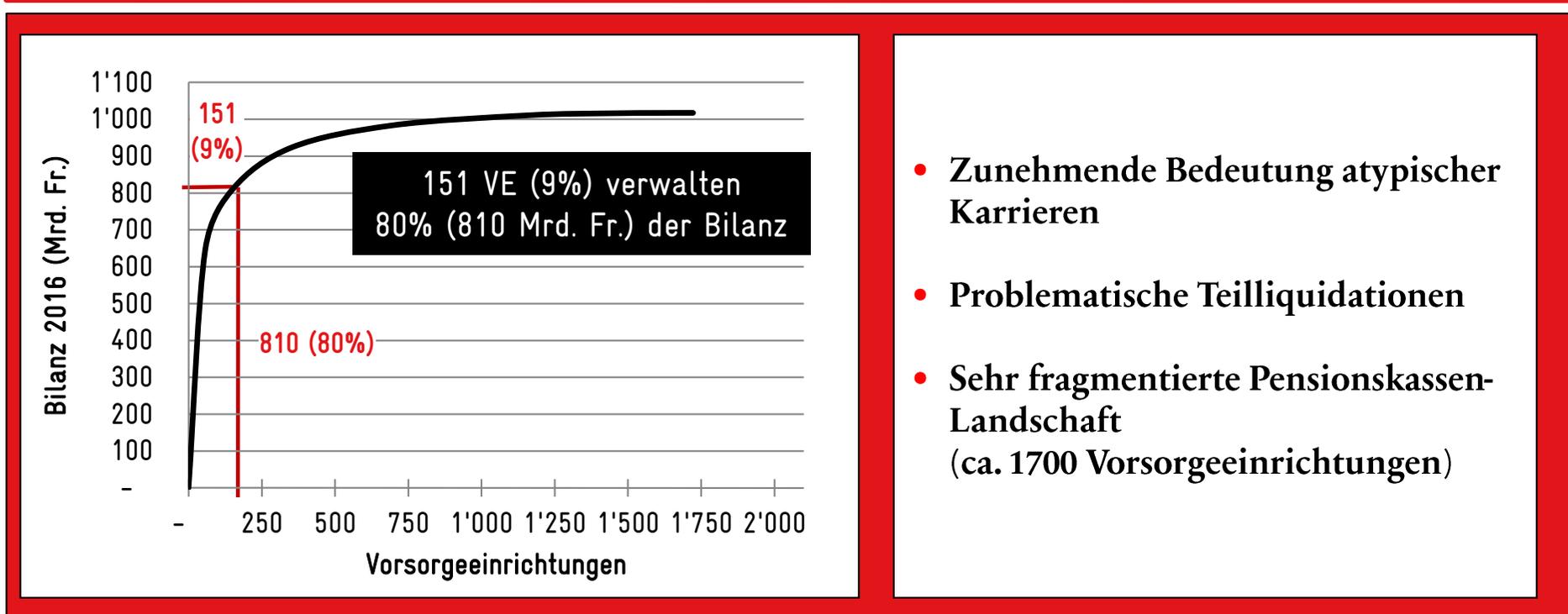
Ein neuer Status: die «selbständigen Angestellten»



Ein neuer Status: die «selbständigen Angestellten»



Vorsorge an Mitarbeiter statt an Stelle koppeln



- Zunehmende Bedeutung atypischer Karrieren
- Problematische Teilliquidationen
- Sehr fragmentierte Pensionskassen-Landschaft (ca. 1700 Vorsorgeeinrichtungen)

- Vorsorge an den Mitarbeiter statt an den Arbeitsplatz koppeln (*freie PK-Wahl*)
- *Sozialpartner bestimmen Umfang der Leistungen* wie zum Beispiel Höhe und Staffelung der Altersgutschriften, Schutz gegen Invalidität
- *Sparprozess*: Versicherte wählen Partner, *Invalidität* bleibt kollektiv versichert

Freie PK-Wahl findet grundsätzlich Zustimmung

Freie Wahl der Pensionskasse?

cash

08.11.2017 09:44

Vorsorge-Experte Jérôme Cosandey von Avenir Suisse **schlägt vor**, die freie Wahl der Pensionskasse einzuführen. Das spare Verwaltungskosten und der Versicherte könne selber wählen, ob er ein «M-Budget»- oder eine «Private-Banking»-Lösung wünsche. Finden Sie die freie Wahl der Pensionskasse eine gute Idee?

Ja.



76% (1906 Stimmen)

Nein.



24% (605 Stimmen)

AXA Investment Manager (2011)

Knapp 50% der Befragten halten eine freie Pensionskassenwahl für wichtig. Interessanterweise ist der Wunsch, die Vorsorgeeinrichtung frei wählen zu können, nicht nur bei denjenigen stark, die sich besonders gut in Fragen der beruflichen Vorsorge auskennen (56%), sondern auch bei Mitarbeitern aus tiefen Kaufkraftklassen (66%)

Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

- 1. Sie zeitigt höhere Kosten**
- 2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen**
- 3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung**
- 4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen**
- 5. Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen**

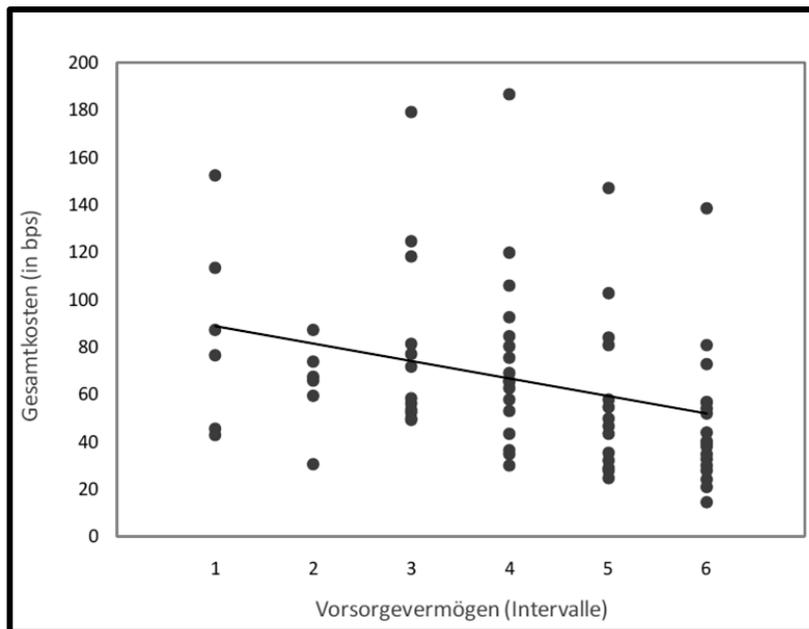
Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

- 1. Sie zeitigt höhere Kosten**
2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmassnahmen
3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung
4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen
5. Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen

Zusätzliche Kosten aufgrund der freien PK-Wahl?

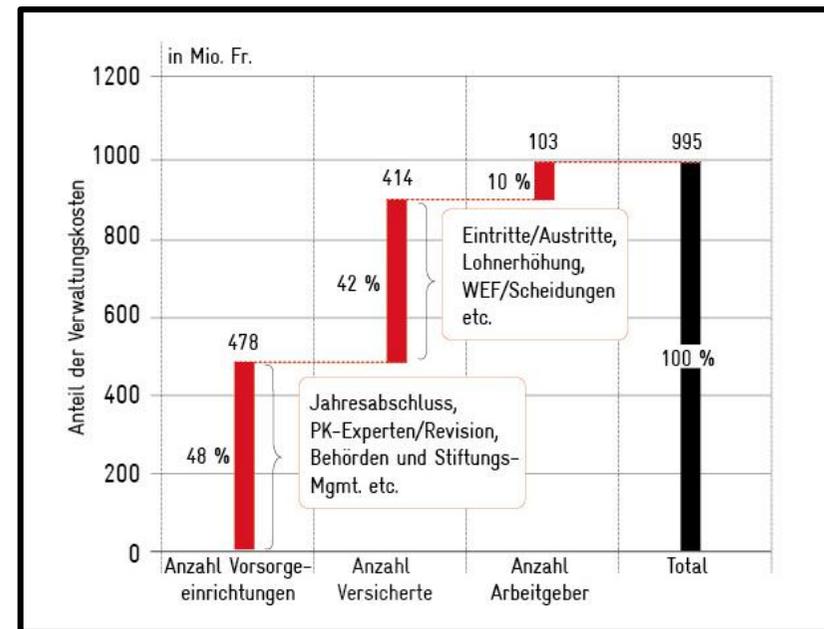
Sparpotenzial bei den Vermögensverwaltungskosten



Die kleinsten Pensionskassen zahlen 30 Bp mehr

Potenzial: ~400 Mio. Fr. pro Jahr

Sparpotenzial bei den allgemeinen Verwaltungskosten



Ca. 50% der Verwaltungskosten sind von Kassengrösse unabhängig

Potenzial: >350 Mio. Fr. pro Jahr

Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

1. Sie zeitigt höhere Kosten
- 2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen**
3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung
4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen
5. Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen

Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

1. Sie zeitigt höhere Kosten
2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen
- 3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung**
4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen
5. Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen

Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

1. Sie zeitigt höhere Kosten
2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmassnahmen
3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung
- 4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen**
5. Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen

Einwände gegen die freie Pensionskassenwahl

Ernstzunehmende Einwände gegen die freie Wahl der Pensionskasse durch den Mitarbeiter:

1. Sie zeitigt höhere Kosten
2. Sie erschwert die Durchführung von Sanierungsmassnahmen
3. Die Sozialpartnerschaft verliert an Bedeutung
4. Es besteht das Risiko eines Exodus von Versicherten aus Pensionskassen in Unterdeckung zu «gesunden» Kassen
5. **Die Arbeitgeber könnten sich aus dem Überobligatorium zurückziehen**

FAZIT: Flexibilisierung der Altersvorsorge nötig

- **Die berufliche Vorsorge spiegelt die Welt vor 30 Jahren wieder**
Trotz Revision 2003 bildet das BVG die gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen seit 1985 nur teilweise ab.
- **Die Modernisierung der Altersvorsorge ist nötig – schon heute**
Rechtlich sind bereits heute Individualisierungsmöglichkeiten vorhanden.
Längerfristig sollten neue Modelle, auch die freie PK-Wahl geprüft werden.
- **Die freie PK-Wahl löst nicht alle Probleme– der Status quo auch nicht**
Gegen die freie Wahl können berechtigte Einwände erhoben werden, die jedoch durch eine intelligente Umsetzung relativiert werden.

MERCI

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

www.avenir-suisse.ch

Kontakt

AVENIR SUISSE
unabhängig - aber nicht neutral

Dr. Jérôme Cosandey

Directeur romand
Forschungsleiter Sozialpolitik

T +41 22 749 11 00

M +41 79 82 82 787

jerome.cosandey@avenir-suisse.ch

Twitter @JCosandey

Rue du Prince 9 | CH-1204 Genève

www.avenir-suisse.ch

Der Think-Tank Avenir Suisse entwickelt Ideen für die Zukunft der Schweiz. Er wird von über 150 Unternehmen und Privatpersonen aus allen Regionen des Landes unterstützt. In seiner Arbeit ist er unabhängig, aber nicht neutral. Seine Haltung ist konsequent marktwirtschaftlich und liberal. Er will zur Lösung von Problemen beitragen. Dazu erarbeitet er auf wissenschaftlicher Grundlage Analysen und veranstaltet Tagungen. Besonderen Wert legt er auf die verständliche Aufbereitung der Studienergebnisse sowie ihre Verbreitung über die Medien.

